

OFFIZIELLER MEDIENPARTNER DES BDR

INHALT

PARCOURS-PELOTON	2
THEMA DER WOCHE	3
FAHRER DER WOCHE	5
AKTUELL	4
TERMINE	7
ERGEBNISSE	8
DEUTSCHE TEAMS	12
HALLENRADSPORT	14
AMTLICHER TEIL	16

Der nächste Radsport erscheint
am 27. März 2013

zu guter Letzt

Kirsch UCI-Delegierter:

Martin Wolf in der UEC

Martin Wolf, Generalsekretär des BDR wurde in Paris in das Direktionskomitee des Europäischen Radsportverbandes UEC gewählt. „Für den BDR ist diese Position wichtig, weil wir dort die Möglichkeit haben, Einfluss auf den internationalen Radsport zu nehmen“, sagte Wolf nach seiner Wahl. Die weiteren Mitglieder des sechsköpfigen Gremiums sind: Saskia Capello (NED), Maddis Lepajoe (EST), Tomaz Poljanec (SLO), Alexander Gusyatnikov (RUS) und Harald Tiedemann Hansen (NOR). Neuer Präsident der UEC wurde der Franzose David Lappartient, der den aus Altersgründen nicht mehr kandidierenden Polen Wojciech Walkiewicz ablöst. Als einer der 14 europäischen Delegierten für die UCI-Kongresse ist Toni Kirsch, Vorsitzender der Radsportjugend im BDR, berufen worden.

Sprungbrett dritte Liga

Neun deutsche Continental-Teams werden auch 2013 bei nationalen und internationalen Rennen am Start stehen. dabei sein. Nur in Belgien gibt es mehr Mannschaften, die in der sogenannten dritten Liga des Radsports angesiedelt sind: In 13 Teams gibt es dort für Talente und angehende Profis reichlich Gelegenheit, sich zu beweisen. Auch in Japan und China hat der Radsport an Popularität gewonnen. Diese beiden Nationen bringen ebenfalls jeweils neun Mannschaften an den Start.

Das Fundament in Deutschland steht also. Allerdings stagniert die Entwicklung darüber hinaus. Das Professional-Continentalteam Netapp-Endura ist das am höchsten eingestufte Team hierzulande, das einzige in der 2. Liga. Die Teamleitung ist zwar deutsch, aber von 21 Fahrern sind nur sechs Deutsche, die Ausrichtung ist ganz klar international. Wer also als deutscher Nachwuchsfahrer etwas erreichen will, muss sich schon richtig strecken, um den Sprung in die oberste Liga zu schaffen. Entsprechend ist die Ausrichtung der KT-Teams.

Alle haben eins gemein: Junge Rennfahrer, die sie an die Spitze, oder wenigstens näher ans Profifachgeschäft, heran führen wollen. Für die einen zählt der sportliche Erfolg, für andere noch mehr die Ausbildung der Talente. Neben den renommierten Rennen rückt auch die U23-Bundesliga immer wieder in den Fokus. Immerhin zehn Mal im Jahr gibt es die Gelegenheit, sich dort zu beweisen. Und dass daraus letztlich auch ein KT-Team entstehen kann,



Bestimmen die Richtung im deutschen Straßensport: die Fahrer der Continental-Teams.
Foto: Roth

zeigt das Beispiel Bergstraßenatenec: Aus zwei Teams wurde eins gemacht - mit dem Hintergrund, die jungen Rennfahrer noch professioneller und intensiver zu fördern. Als zweites neues Team taucht das Rad-net-Rose-Team im Peloton auf. Dort wird vor allem dem Bahnkader des BDR eine sportliche Bleibe angeboten, um wieder an frühere internationale Erfolge auf der Bahn anzuknüpfen. Wie die Ergebnisse bei der Bahn-WM zeigen, ist der erste Schritt bereits getan.

Zum Inventar gehören Teams wie Heizomat, LKT Brandenburg, das Thüringer Energie-Team und Quantec-Indeland, das nun ins 13. Jahr geht und Deutschland ältestes Profiteam überhaupt ist.

In Thüringen geht man in diesem Jahr sogar ganz neue Wege: Erstmals sind dort auch zwei Ausländer unter Vertrag. Der Australier Jack Cummings und Alex Frame aus Neuseeland ge-

hören zum neunköpfigen Kader. Nach Abgängen und Veränderungen richten sich auch das LKT-Team und das Team Heizomat neu aus. Allesamt aber - einschließlich des Teams Stöltzing - konzentrieren sich auf junge Rennfahrer. Das Gelsenkirchener Team, eines der jüngsten, wagt als einziges die Aussage, mittelfristig bei allen großen Rundfahrten dabei sein zu wollen. Eine Institution sind inzwischen auch die Teams Nutrixion-Abus und NSP-Ghost. Diese beiden Mannschaften orientieren sich noch mehr am internationalen Geschäft, integrieren aber auch immer wieder junge Rennfahrer. Der Erfolg gibt ihnen Recht.

Das ganz große deutsche Team, das als Motivation dienen könnte, fehlt aber weiterhin. Die Topfahrer müssen ins Ausland. In den letzten Jahren haben Fahrer wie John Degenkolb, Marcel Kittel oder zuletzt Michel Koch und Nikias Arndt diesen Sprung in die Beletage geschafft. **rp**